

**Eidgenössische landwirtschaftliche  
Versuchs- und Untersuchungsanstalten**

---

**Richtlinien  
für die Düngung  
1941**

## Richtlinien für die Düngung 1941

Die Zahlen geben die Düngermengen in **Doppelzentnern (q) je ha** oder in **kg je Are** an (1 Jucharte =  $\frac{1}{3}$  Hektare)

<b>Hackfrüchte</b> (Kartoffeln, Zucker- und Futterrüben) <b>Mais und Gemüse</b> verlangen tiefgründigen, düngerkräftigen Boden				<b>Getreide</b> verlangt vorsichtige Anwendung der Stickstoffdünger (Lagerfrucht)				<b>Wiesen</b>	
Nach Getreide als Vorfrucht:				Wintergetreide nach Hackfrüchten als Vorfrucht:				<b>Wiesen</b> früher regelmässig mit Thomasmehl gedüngt: Nur Gülle andernfalls: Mehr kotreiche dicke Gülle.	
Mit Stallmist . . . . .	q/ha 300	Ohne Stallmist . . . . .	q/ha —	Bei schlecht überwinterten Saaten:	q/ha	Bei verunkrauteten Saaten:	q/ha		
Superphosphat (18 %) . . . . .	1½	Superphosphat (18 %) . . . . .	2	Stickstoffdünger . . . . .	1½	Ungeölter Kalkstickstoff oder eine Mischung von Kalkstickstoff mit Feinkainit, des Morgens auf die taunassen Pflanzen zu streuen. . . . .	1½	<b>Landwirte,</b> <b>lasst eure Böden untersuchen</b> und <b>lasst euch beim Kauf den Gehalt der Dünger garantieren!</b>	
Kalisalz (30 %) . . . . . (nur zu Hackfrüchten)	2	Kalisalz (30 %) . . . . .	4—5	Auf phosphorsäurearmen Böden:	2—3				
Stickstoffdünger . . . . .	2	Stickstoffdünger . . . . . oder Nitrophosphat . . . . .	3½ 3	Nitrophosphat . . . . .					
		Kalisalz (30 %) . . . . .	5						
		Stickstoffdünger . . . . .	2						
Nach Umbruch von Gällenwiesen und Fettmatten:				Sommergetreide					
Mit Stallmist . . . . .	200	Ohne Stallmist . . . . .	—	Nach Hackfrüchten als Vorfrucht:		Nach Wintergetreide als Vorfrucht:			
Stickstoffdünger . . . . .	1—2	Superphosphat . . . . .	2—3	Kein Stallmist . . . . .	—	Stallmist . . . . .	200		
		Stickstoffdünger . . . . .	2—3	Kalisalz (30 %) . . . . .	1½—2	oder			
Nach Umbruch von Magerwiesen und Sportplätzen:				Stickstoffdünger . . . . .	1½—2	Superphosphat . . . . .	2		
Mit Stallmist . . . . .	200	Ohne Stallmist . . . . .	—			Kalisalz (30 %) . . . . .	2		
Superphosphat . . . . .	2	Superphosphat . . . . .	3			Stickstoffdünger . . . . .	1½		
Stickstoffdünger . . . . .	3—4	Kalisalz (30 %) . . . . .	4						
		Stickstoffdünger . . . . .	3						
<p><b>Besondere Bemerkungen.</b></p> <p>Statt der angegebenen 2 oder 3 Einzeldünger können zusammengesetzte Dünger oder Düngermischungen verwendet werden, sofern sie einigermaßen das entsprechende Nährstoffverhältnis aufweisen. Unter Umständen sind die kombinierten Dünger durch Einzeldünger zu ergänzen.</p> <p>Als <b>Stickstoffdünger</b> ist allgemein ein 20 %iger Stickstoffdünger angenommen worden. Bei 2 und mehr q Stickstoff ist die Hälfte beim Anbau, die andere Hälfte später, aber nicht nach Mitte Juni zu geben.</p> <p>Auf <b>sauren</b> Böden kann statt des Superphosphates <b>entleimtes Knochenmehl</b> verwendet werden.</p> <p><b>Bodenuntersuchung.</b> Die Bestimmung des Phosphorsäure-, Kali- und Kalkbedürfnisses kostet Fr. 2.50 je Bodenprobe. Anleitungen zur Bodenprobeentnahme sind von den eidg. landw. Versuchs- und Untersuchungsanstalten zu beziehen.</p>									
<p>NB. Wo bei Rüben auf kalkreichem Boden das Auftreten von Herz- und Trockenfäule zu befürchten ist, muss borhaltiger Dünger verwendet oder dem Acker 20 kg Borax je ha zugesetzt werden.</p>									